

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Interate
aller Art werden in der
Steinbühnen'schen Buch-
druckerei angenommen; für
Wien bezogen dieselben:
Haasenstein & Vogler,
Zim.-Gep. Wallfischgasse 10
ferner die Annoncen-Br.
A. Oppel, Stubenbastei 2
Rotter & Comp., I. Wiener-
gasse 13, R. Mosse, Seiler-
gasse 2; für's Ausland:
Haasenstein & Vogler in
Berlin, Hamburg, Frank-
furt am Main, Basel und
Paris; Adolph Steiner, Ann-
-Gep. Hamburg.
Zur Raum einer einpäu-
-ligen Garnungszeit kostet
beim einmaltigen Abdruck
7 kr., bei 2. Mal 6 kr., bei
3. Mal 5 kr., 5. Mal, 4. Mal
Stempelgebühren 30 kr.

Preis:
außer der Sonn- und
Feiertage täglich
Kostet für das halbe Jahr
5 fl., das ganze Jahr 9 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit Zulassung in das
Haus 1 fl.
Eingeliehe Nummern 5 kr.
Mit
Postverendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl., viertel-
jährig 3 fl. 50 kr. d. B.
Im Ausland:
halbjährig 4 fl. 50 kr.
Verleger und Eigentümer:
Th. Steinhilber's Erben.
Für die Redaction ver-
antwortlich:
Georg Essig.

Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Schässburg bei Herrn C. F. Erlar, Buchhändler; in Szasz-Reen bei Herrn A. Dengsel, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Blotritz bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in Hermannstadt, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ed. der Burggasse wolle die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Nr. 95. Hermannstadt, Samstag am 24. April 1880. 95. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 23. April.

Der Abgeordnete Alexius Bokros, als Ausschuss-Referent für den Gesetzentwurf über die siebenbürgischen Besitzverhältnisse, hat auf Grund der in dem Regierungsentwurf niedergelegten Principien einen neuen Gesetzentwurf ausgearbeitet und denselben behufs Begutachtung den siebenbürgischen Abgeordneten mitgeteilt. Der neue Entwurf sammt dem Gutachten soll noch in diesem Monate dem Justiz-Ausschuss unterbreitet werden. Hierzu bemerkt „Egypet'sches“, daß zwar jeder Ausschuss-Referent das Recht habe, Modificationen in dem ihm überwiesenen Gesetzentwurf zu beantragen, der Ausschuss jedoch kein neuen Gesetzentwurf in Beratung nehmen, als demjenigen, welcher ihm von dem Abgeordnetenhause zugewiesen worden ist.

Zum Auftrage des Landes-Generalcommandos in Agram wurde die serbische Buchdruckerei in Agram des Herrn Milos Grabowackly unter Polizei-Aufsicht gestellt. Wie verlautet, erfolgte diese Maßregel in Folge einer Denunciation, welche angab, daß in der Druckerei aufwieglerische Brochüren verlegt worden. — Vor einigen Tagen wurde auch durch die Polizei-Organen eine strenge Durchsuchung der Druckerei-Localitäten vorgenommen, jedoch nichts Verdächtiges vorgefunden. Trotzdem wird die verhängte Polizei-Aufsicht aufrecht gehalten.

Die „N. W. Ztg.“ meldet den Wortlaut des vom Polenclub betreffs der Stellung zur Regierung gefaßten Beschlusses. Die Resolution lautet:

„In Ermägung aller Konsequenzen, die der Rücktritt des Cabinets Taaffe unter der gegenwärtigen Verhältnissen nach sich ziehen könnte und nach Anhörung des Berichtes seiner parlamentarischen Commission über die Beschlüsse der anderen Parteien der Rechten bezüglich des Verhaltens derselben gegenüber der Regierung, beschließt der Polenclub Folgendes: Der Polenclub erachtet das Resultat der Abstimmung im Abgeordnetenhause über den Dispositionsfond als ein zufälliges. Derselbe wünscht nicht den Rücktritt des Cabinets Taaffe aus diesem Anlasse. Derselbe erklärt, daß er, festhaltend an seinem der Regierung gegenüber bisher eingenommenen Standpunkte, derselben seine Unterstützung gewähren wird für das Zustandekommen des Finanzgesetzes pro 1880, des Gesetzes über den Anschluß des Eisenbahn-Netzes an das serbische, des Vertrages mit Deutschland wegen der Elbe-Schiffahrt, über die Verlängerung des Handelsvertrages mit Deutschland, endlich des Gesetzes betreffend die Militär-Deputirten, jedoch unbeschadet der freien Einbringung und Beschließung von allen Änderungen und Amendements, welche der Club als nothwendig erachtet.“

Der Londoner Correspondent der „Neuen freien Presse“ berichtet: „Auf mein Schreiben an Glasfione, ob er den Vormarsch Oesterreich-Ungarns auf Novi-Bazar und das Verbleiben Bosniens unter Oesterreich-Ungarns Verwaltung für permanent geordnet halte und eine Union Dalmatiens mit Bulgarien zugeben würde, erhielt ich von demselben die folgende Antwort, datirt aus Samardien von gestern: Ich danke für Ihr Schreiben, welches früher zu beantworten ich nur durch die Menge meiner Engagements verhindert wurde. Es scheint mir, daß in der Art der Behandlung des bezüglichen Gegenstandes irrthümlich vorgegangen wird. Ueber meine Ansichten wurden die verschiedensten Commentare gemacht, ohne jedoch die Details näher zu verzeichnen, und doch gab ich hinlängliche Mittel für solche Details, zum Beispiel meine Rede über den Berliner Vertrag im Juli 1878, die dritte Rede in Mittheilung im November 1879; „das Land und die Regierung“ und das „minthenth century“ 1880; „Gründe und Gründe Auslands“ ibidem. Auf der andern Seite dagegen erhalten wir durchaus keine Information über

Oesterreich-Ungarns Intentionen und politische Ziele. Ich lehne es nicht ab, irgend einen weiteren principellen Punkt zu examinieren, über welchen man eine ziemlich copiose Deductionen unvollständig gefunden werden sollten; allein solange die von mir obbezeichnete Methode verfolgt wird, glaube ich nicht, daß viel Fortschritt gemacht werden kann. Ich verbleibe Ihr ergebener Diener Glasfione.“ — Die dritte Mittheilung-Rede, auf welche Glasfione anspielt, enthält den Grundsatze, was Perikles von den Frauen sagte, auf die auswärtigen Angelegenheiten paßt; ferner stellte er in dieser Rede seine berühmten fünf Punkte für die auswärtige Politik: Stärkung Englands durch Deconomie zuhause und durch Erhaltung der Segnungen des Friedens, Aufrechthaltung des europäischen Concertes der Mächte, Vermeidung aller entlegenen Engagements, Anerkennung der gleichen Rechte aller Nationen, schließlich müsse Englands auswärtige Politik immer von der Freiheitsidee inspirirt sein. In derselben Rede griff er Beaconsfield's Regierung wegen der Entfremdung der slavischen Nationen des Balkans an, welche Freiheit und Selbstgovernment wünschten.

Die „Nord. W. Ztg.“ bringt einen Artikel, wonach Frankreich jetzt Alles aufbietet zur Erweiterung seines auswärtigen Besitzthums, sowie zur Gewinnung neuer Positionen in überseeischen Ländern. Namentlich wird die Verbindung des atlantischen Ozeans mit dem Mittelmeer angestrebt. — Den französischen Kammeren ist diesbezüglich eine Denkschrift übergeben, in der es heißt, daß Deutschland und Oesterreich durch den Gotthardtunnel und durch die serbischen Bahnen dem Adriatischen respective dem Ägäischen Meere immer näher rücken, während Frankreich von einer Isolirung bedroht wird. Diesen Gefahren müsse vorgebeugt werden. Frankreich müsse im Centrum des europäischen Transitverkehrs bleiben. Dem Berliner „Tagelblau“ zufolge beabsichtigt der Zar, den Sohn des Großfürsten Konstantin in Schlüsselburg einsperren zu lassen, weil derselbe sich in nihilistische Umtriebe eingelassen habe.

Die Wahlen behufs Erneuerung der Generalräthe werden entweder den 25. Juli oder wahrscheinlich den 1. August stattfinden und würde dann das Scrutinium acht Tage später vorgenommen werden. Diese Erneuerung könnte somit vor der Sommer-Session der Generalräthe vollzogen sein, indem dieselbe im laufenden Jahre am 16. August eröffnet wird. Unter diesen Bedingungen könnte die Deputirtenkammer ihre Arbeiten eine genügende Zeit verlängern, um das Budget pro 1881 noch vor den Ferien zu votiren. In der Herbst-Session würde es dann dem Senat unterbreitet.

Die Aufregung, welche angeblich durch die Veröffentlichung der März-Decrete im französischen Volke hervorgerufen sein soll, sowie die Protestbewegung, die sich der Bischöfe bemächtigt hat, erachtet die „Nouvelle Revue“ nur als eine erste Explosion, auf welche man vom Anfang an hätte gefaßt sein müssen. „Näher und mit Ruhe betrachtet, reduciren sich die Pläne zum Widerstand auf äußerst Weniges und stoßen überall auf das Hinderniß der Gesetzmäßigkeit. Die gerühmte Einmüthigkeit in der katbolischen Bevölkerung, Partei für die Sache der Orden zu ergreifen, ist mehr eine Nebenart als eine Thatsache, die zu irgend einer Action führen könnte. Das Nämliche ist der Fall betreffs der Solidarität des Velleiterus mit den durch das Gesetz betroffenen religiösen Gesellschaften. Diese Letzteren ziehen augenblicklich Vortheil aus einer Fiction, die aus ihnen Märtyrer des gemeinsamen Glaubens macht; diese Fiction wird sich aber von selbst zerstreuen in dem Maße, als man besser erkennen wird, daß sie nur die gesetzlichen Konsequenzen einer Ausnahmestellung zu tragen haben. Der Kampf wird in dem gleichen Verhältnisse erkalten und die Rathschläge der Klugheit allmählig das Uebergewicht gewinnen.“ Wiederholt haben wir in ebenjo kühler Weise die Sachlage beurtheilt und fürchten wenig für die Republik.

Die „Times“ veröffentlichen das Rundschreiben des französischen Minister-Präsidenten Freycinet an die Vertreter von Frankreich im Auslande, in welchem hervorgehoben wird, daß die Regierung keineswegs die Politik Thiers' zu ändern wünscht. Sie versuchte stets die Ausführung der Verträge zu beschleunigen und die friedliche Lösung der schwelenden Fragen herbeizuführen. Die Regierung hoffe, daß das Einverständnis zwischen England und der Pforte bezüglich der Operationen der internationalen Commission zur Regelung der griechischen Grenze hergestellt und die Frage baldigt gelöst sein werde. Fürst Deloff dürfte das dauerliche Mißverhältnis bezüglich der Affaire Hartmann aufgelockert haben. Die Regierung that alles Mögliche, um Rußland zu beweisen, daß nur Gründe der bestehenden Gesetzgebung für die Weigerung der Auslieferung bestimmend gewesen. Die Regierung hoffe, daß ihre Bemühungen eine ruhige Beurtheilung der Thatsachen von Seite des großen Landes herbeiführen werde, dessen Freundschaft für Frankreich werthvoll sei. — Staatssecretär Crois wurde zum Ritter des Großkreuzes des Bath-Ordens ernannt.

Aus Bukarest schreibt man vom 17. d.: „Seit gestern circulirt das Gerücht, daß der Minister des Innern, Coganiceanu, um seine Entlassung angehebt habe. Bis zur Stunde mangelt positive Nachrichten über die Demission. — Wie man vernimmt, ist der Vicomte v. Valmore dazu designirt, Portugal als bevollmächtigter Minister und außerordentlich Gesandter am hiesigen Hofe zu vertreten.“

Die serbischen Zeitungen constatiren, daß Marica die serbischen Interessen gewahrt und daß Oesterreich-Ungarn seine „Prätenstionen“ fallen gelassen habe. Der officiöse „Fisot“ freut sich, daß die Wiener Staatsmänner in einer für Serbien hochwichtigen Angelegenheit guten Willen und Mäßigkeit bekundet haben.

Man versichert in diplomatischen Kreisen, daß die Berufung des von England protegirten Chaireddin-Pascha an die Spitze der Regierung bevorstehend sei. Der Sultan soll auf diesem Wege eine Annäherung an die liberale Partei in England zu bewerkstelligen suchen.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 20. April. (Abgeordnetenhause.) Die gestern acceptirten Gesetzentwürfe wurden in dritter Lesung angenommen. Es folgt Johann die General-Debatte über das Budget v. Budapest. Referent Alexander Maraiasly empfiehlt das Budget zur Annahme. Johann Hostenitz urgirt zunächst eine Reform des Pressegesetzes. Das 1848er Pressegesetz könne nur als ein provisorisches betrachtet werden. Eine Umgestaltung desselben thue noth, und zwar dergestalt, daß das Vertrauen zu demselben gekräftigt, dessen Zukunft gesichert werde und dadurch gleichzeitig die Freiheit der Presse, ohne welche keine wahre Volksfreiheit denkbar ist, gewahrt bleibe. Die Revision des Pressegesetzes sei in erster Linie durch die übermäßige Strenge desselben motivirt. Das schwergerichtliche Verfahren sei ferner nicht genügend. Einer raschen Reform bedürftig sei auch die gerichtliche Geschäftsordnung und besonders die im Gesetzentwurf vom Jahre 1868 bestimmte Proceßordnung.

Abgeordneter Emerich Bekter beantwortet in eingehender Rede die Einführung der Oeffentlichkeit, Mündlichkeit und Unmittelbarkeit in allen Zweigen der Rechtsprechung und reicht folgenden Beschlusse an: „Das Haus weist den Justizminister an, daß er erstens die Ausarbeitung der zur Einführung der Oeffentlichkeit, Mündlichkeit und Unmittelbarkeit im Civilproceß-Verfahren notwendigen Vorschläge ungesäumt in Angriff nehme und auch bis zur Einbringung derselben in den gesammten Zustimmungsformen auf die Oeffentlichkeit, Mündlichkeit und Unmittelbarkeit

Fenilleton.

Doctor Davenal.

Eine Geschichte aus dem wirthlichen Leben, nach dem Englischen, von Mrs. G. Wood. (66. Fortsetzung.)

Des anderen Morgens schon, nach Empfang von Barker's Brief, war Karoline, sonst so schwach und krank, auf und stand mit Mark am Ufer, des Dampfbootes harrend, das sie fortbringen sollte. Als sie das Haus verlassen, hatte ihr der Briefträger ein Schreiben eingehändigt; es war von Sara. Aber sie nahm sich nicht Zeit, in diesem Augenblicke es zu lesen und stellte es unerbrochen zu sich. Später fand sie, daß es weiter nichts Erhebliches enthalte, als daß Capitän Davenal mit seiner jungen Wittin zurückgekehrt werde.

Aber nun stellte sich heraus, daß sie den Fahrtarif der Londoner Dampfer für November angenommen und nun im December derselbe verändert war, folglich daß sie vergeblich der Abfahrt eines Passagierbootes nach London harreten.

Ein Warenschiff stand im Begriffe abzufahren, und der Patron desselben, zufällig am Quai beschäftigt, an den Mark einige Fragen gerichtet, war ein Engländer.

Als er von der Verlegenheit des Gentleman gehört, erbot er sich, die Lady mit nach London zu nehmen, da seine eigene Frau eben auch die Reise mit ihm gemacht, würde es ihr nur zum Vergnügen gereichen, Gesellschaft an Bord zu haben und die Reise koste der Lady keinen Farthing. Wie angelegentlich Mißreß Gray es sich sein ließ, dies köstliche Gebieten anzunehmen, läßt sich schwer beschreiben.

Sie begab sich allmählig an Bord des Schiffes und dasselbe verließ denselben Nachmittags den Hafen; der Patron versicherte, sie würde den folgenden Nachmittags ganz sicher schon in London sein. Wir übergeben die Details dieser Reise, die aus verschiedenen Ursachen eine ungemöhnlich

langsame war, so daß das Schiff erst spät Abends des anderen Tages in die Themse einlief.

Erst gegen 10 Uhr Nachts konnte Karoline das Boot verlassen. Während der Ueberfahrt hatte sie die erhaltene Nachricht in Sara's Brief genauer überlegt. War Edward etwa schon aus Indien zurückgekehrt, war kein Platz für sie bei Tante Bettina; und in so später Stunde bei dieser plötzlich und unerwartet einzusprechen, davon konnte ebenfalls keine Rede sein.

In ihrer Verlegenheit durchkreuzte ein Einfall ihren Sinn. Ob nicht die alte Magd Watton sie über Nacht bei sich aufnehmen könnte?

Mit freundlicher Zustimmung hatten ihre Wittche aus Bord, der Capitän und dessen Frau, ein Cab für sie besorgt und ihren kleinen Koffer ausgeschiffen und auf dasselbe dringen lassen. Sie gab dem Kutscher die Adresse nach St. Pauls Churchyard.

Watton kam ihr mit aller Zeichen des Erstaunens entgegen. Eine Dame in einem Cab, die nach ihr beschrie! Und dieses Staunen mebrte sich um ein Beträchtliches, als sie Mißreß Gray erkannte, Mißreß Gray, so sichtlich aussehend, so entsetzlich verändert! Watton, die immer äußerst mittheilungsvollen gewesen, konnte sich nicht enthalten, ihrer Verwunderung hierüber Worte zu geb'n, und vielleicht war es in diesem Augenblicke das erste Mal, daß Karoline eine bestimmte Ahnung überkam, wie traurig es um sie stehe. Mark, der sie täglich sah, vermochte nicht in demselben Maße die Veränderung wahrzunehmen, die mit ihr vorgegangen war.

Karoline war indeß zu ermüdet von der Reise, zu krank und abge-spannt, um überhaupt mit Watton in genauere Details über dies und eine Menge anderer Dinge eingehen zu können, und dankte nur der alten treuen Dienerin für deren Bereitwilligkeit, womit dieselbe ihr ihr eigenes Bett überließ, indeß sie sich mit einem kleinen Ruhebett begnügte.

O meine arme Lady! rief die gute Watton einmal über das andere aus, dreißig Stunden in einem Dampfboote! Freilich können Sie für heute nicht mehr nach Pimlico! Machen Sie es sich nur bequem, gleich gleich besorge ich Thee, oder was Sie sonst wünschen mögen... Also so

leidend sind Sie! Und nur um einen Arzt zu consultiren gekommen nur eine Woche wollen Sie in London bleiben?

Karoline seufzte. Gewiß, Watton, ich möchte nicht länger der Tante beschwerlich fallen.

Und als Watton alles in größter Eile zur Ruhe für diese Nacht geordnet, so gut es in dem kleinen Stübchen thunlich war, sank Karoline, erschöpft und dennoch nicht so leicht den Schlummer findend, der ihrem Gemüth wie ihrem Körper so wohlthätig gewesen wäre, auf das Lager, dessen weiße Vorhänge Watton leise zuzog, und noch das Feuer im Kamin schürte, denn es war ein kaltes, unangenehmes Zimmer draußen diese Nacht, ehe sie sich selber zur Ruhe begab.

Des anderen Morgens war Karoline viel zu ermüdet, als daß Watton sie nicht gebeten, ja beschworen hätte, das Bett nicht zu verlassen, und sich erst recht auszuruhen von den Strapazen der Ueberfahrt, ehe sie sich zu Miß Davenal begäbe. Sie gab auch nicht ungen nach, und Watton saß alle Zeit, die sie erübrigen konnte, neben ihr und plauderte und erzählte ihr und die arme Mißreß Gray war fast glücklich, ein Gesicht zu sehen, das sie an die Tage in Dassel Richard's Hause erinnerte. Die genossene Ruhe stärkte sie auch in etwas, an welchem Arzt sie sich eigentlich wenden sollte, und Watton hatte ihr gestern unter Anderem von einem berühmten Doctor erzählt, der in Westminster wohnte, und sie selber hatte Dr. Davenal oft jenes Arztes, Namens Welch, erwähnen hören.

Karoline beschloß, sich an ihn zu wenden.

Sie fuhr in einem Omnibus zu ihm. Wir übergeben die Details der Beratung mit diesem wahrhaft achtungswürdigen Manne, der nach einigen Fragen in der jungen Kranken die Rechte und Pflichten eines von ihm hochgeschätzten Freundes und Collegen, des Doctor Davenal in Dallingham, erkannte und darum doppeltes Interesse für sie faßte.

Was er ihr über ihren Zustand sagte, war ausweichend, unbestimmt, und daß es so war, erregte nur um so mehr ihre Besorgniß, und als sie

some auf das baldmöglichst zu erreichende Ziel Bedacht nehmen möge; zweitens, daß er einen Gesetzentwurf über die Decentralisation der königlichen Tafeln zu solcher Zeit einreichen möge, daß der Entwurf noch im Laufe des gegenwärtigen Reichstages zum Gesetze werden könne.

Irland.

Budapest, 21. April. Alexander Darbay constatirt, daß trotz mancher vorhandenen Mängel auf dem Gebiete des Justizwesens seit 1878 ein entschiedener Fortschritt zu bemerken ist.

Wien, 21. April. Das politische Europa verstatet sich einen besondern Frühlings. Die Ministerien stehen allenthalben in „Blüthe“.

Die Krise in Wien ist zum Stillstand gekommen. Das Cabinet verbleibt in jetziger Gestalt bis zum Schluß der Sessionsperiode.

In Oesterreich ist die Ministerkrise gewöhnlich niemals der Eintritt Desjenigen zu erwarten, was eigentlich zu erwarten wäre, und so ist diese in Aussicht gestellte Gesamtdemission vorläufig nicht ernst zu nehmen.

In Schweden hat dagegen die wegen der Militär-Vorlage entlassene Cabinetkrise ein rasches Ende gefunden. Wie aus Stockholm telegraphirt wird, ist das neue Cabinet nunmehr ernannt.

Das hochofficiöse Organ des italienischen Minister Depretis, das „Popolo Romano“, bringt am 15. April, nachdem es sich in einem Leit-artikel sehr ungehalten gezeigt hat über die Gerüchte, die definitive Abtretung Bosnien und der Herzegovina an Oesterreich betreffend, folgendes Entree-filet unter der Ueberschrift: „Slavische Interessen am adriatischen Meere“.

„Die Vertheidigung der slavischen Interessen am adriatischen Meere wird mit großem Nachdruck von zahlreichen und bewährten Proleten geleitet. Auch in Zara wurde in diesem Jahre ein Journal „Srovi List“ (serbisches Blatt) gegründet, welches die angesehensten Leute der National-partei zu seinen Mitarbeitern zählt.

Ihm einen Sovereign beim Weggehen auf die Consoln legen wollte, hielt Dr. Welch sie saubert beim Arme zurück.

Nicht so! jagte er. Glauben Sie, ich nehme Bezahlung von der Niichte meines Freundes und Mark Gray's Gattin? ... Verwünsigen Sie sich, sagte er hinzu, als etwas wie Angst sich in Karolinsens Zügen malte.

Karoline verließ die Wohnung des Doctors. Wie es eigentlich um sie stand, darüber hatte sie nun ebenfalls so wenig Gewißheit als bevor. Aber daß es nicht gut stand, darüber war ihr kein Zweifel geblieben.

Notizen.

(Sie weiß es.) Lehrer (nachdem er vorher darüber gesprochen, wie der Storch jedes Jahr den Weg über's Meer und wieder zurück findet, ohne einen Wegweiser nöthig zu haben, zur Schilferin: „Wenn ich Dich hinausstecke auf die Weiden und zu Dir sagte: Mache eine Reise nach Afrika! Wohin würdest Du gehen?“

(3m Warte salon.) Aelterer Postbeamter zur Büffetmamsell: „Lieschen, ich habe heute Nacht von Ihnen geträumt!“ Antwort: „Aufstun! Sie hatten ja Nachtschlaf!“

Die Sprache ist eine ganz andere als jene, welche die Minister Depretis und Cairoli am 20. März während der Debatte über die auswärtige Politik in der italienischen Kammer führten.

Ungarn.

Madrid, 21. April. Oesterreich-Ungarn hat heute hier officiell seinen Beitritt zur internationalen Conferenz notificirt, welche hier am 15. Mai wegen der marokkanischen Juden zusammentritt.

Petersburg, 21. April. Die Gendarmerie wurde überall den Gouverneuren unterstellt und der directe Verkehr mit der Centralgewalt eingestellt.

Belgrad, 21. April. „Roma-ul“ spricht von den Gerüchten über die angebliche Ministerkrise und sagt, daß eigentlich gar keine Cabinetkrise existire, da es sich weder um die Aenderung des Cabinets, noch darum handle, daß eine andere politische Partei anstatt der Liberalen zur Regierung gelange.

Belgrad, 21. April. Die Clupina wird schon am 4. oder 5. Mai zusammentreten, um die Eisenbahn-Convention mit Oesterreich-Ungarn in Verhandlung zu nehmen.

Sutari, 21. April. Die Garnison von Preizend hatte am 17. d. einen Zusammenstoß mit 1200 Mann Ego-Truppen bei Kruski. Die Albanesen, durchwegs Weggen aus der Gegend von Djasova unter Beifall Weg, besaßten ihre Positionen.

Kabul, 19. April. Die Hazaras nahmen Ghuzni ein. Mojsa-Rhan wurde von dem Bruder Mohamed Jan's nach Wardal geföhrt.

Washington, 21. April. Der Senat genehmigte die Bill betreffend die Veranstaltung einer internationalen Ausstellung in New-York im Jahre 1883. Die Commission des Senats beantragte die Ratification des belgischen Handels-Vertrages.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 24. April. (Militärisches.) Seine k. und k. apostolische Majestät geruhten allergnädigst anzuordnen die Uebernahme des überhählig mit Wärangehörige beurlaubte Obersten Antonius Milleter, des 50. Inf.-Regts., nach dem Ergubnisse der Superioration als inaktiv in den Ruhestand (Domicil: Hermannstadt) weiter anzuordnen die Ueberlegung des Oberlieutenants Josef Speymann, des 1. Grenadier-Regiments, inactiv in den Ruhestand und der Hauptmann des 1. Grenadier-Regiments, zum Train-Regimente Nr. 1, mit der Bestimmung als Train-Inspector in Szeged, und des Majors Oskar Ritter Sayta v. Wanderer, Commandanten des Landes-Fuhrwehrens-Commandos Nr. 6 in Hermannstadt, zum Train-Regimente Nr. 2, mit der Bestimmung als Commandant der Train-Division Nr. in Hermannstadt.

Ernannt wird zum Militär-Medicamenten-Accisisten in der Reserve: der Refere-Apotheker-Gehilfe 1. Classe, Magister der Pharmacie: Gustav Gaudard, der Apotheker des Garnisons-Spitals Nr. 2 in Wien, bei der Apotheke des Garnisons-Spitals Nr. 22 in Hermannstadt. (Domicil: Hermannstadt.)

Zugehört werden die Oberlieutenants: Adolf Schönauer, des 2. Drag.-Regts., der Train-Escadron Nr. 35 in Hermannstadt, und Heinrich Pohl, des 15. Fuß.-Regts., der Train-Escadron Nr. 35 in Hermannstadt (Weide in den genannten Regimentern übercomplet zu führen).

Uebersetzt werden: zum Train-Regimente Nr. 2: der Rittmeister 1. Classe Wilhelm Eradowohl, vom Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 6 in Hermannstadt, zur Train-Escadron Nr. 59 in Hermannstadt; die Rittmeister 2. Classe Alois Hauptfleisch, vom Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 6 in Hermannstadt, zur Train-Escadron Nr. 35 in Hermannstadt; Julius Schrittwijzer, vom Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 6 in Hermannstadt, zur Train-Escadron Nr. 16 in Hermannstadt; der Oberlieutenant Franz Fischer, vom Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 6 in Hermannstadt, zum Part.-Cadre Nr. 12 in Karlsburg; die Lieutenants in der Reserve: Johana Garm, vom Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 6 in Hermannstadt, zur Train-Escadron Nr. 59 in Hermannstadt; Anton Bauer, vom Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 6 in Hermannstadt, zur Train-Escadron Nr. 16 in Hermannstadt; die Cabinet-Officiere: Stellvertreter: Samuel Maunet, vom Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 4 in Budapest, zur Train-Division Nr. 12 in Hermannstadt, als Adjutant; Peter Draschem, vom Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 4 in Budapest, zur Train-Escadron Nr. 35 in Hermannstadt; zum Train-Regimente Nr. 3: der Hauptmann 1. Classe Joseph Plewa, vom 8. Feld.-Art.-Regt., zur Train-Escadron Nr. 5 in Olmütz; der Oberlieutenant-Rechnungsführer Johana Roman, vom Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 6 in Hermannstadt, zum Garnisons-Spital Nr. 22 in Hermannstadt; der Lieutenants-Rechnungsführer: Friedrich Hüttmaier, des Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 6 in Hermannstadt, zugehört bei der Fuhrwehrens-Reserve-Escadron Nr. 75, zum 21. Inf.-Regt., mit Belassung in seiner bisherigen Dienst-Vertheilung; ferner: der Expedient Johana Züniger, vom Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 6 in Hermannstadt, zur Train-Division Nr. 12 in Hermannstadt; der Unter-Expedient Johana Straberger, vom 8. Feld.-Art.-Regt., zur Train-Division Nr. 7 in Temesvar; die militär-ärztlichen Beamten in der Reserve: zum Train-Regimente Nr. 2: die Unter-Ärztliche in der Reserve, und zwar vom Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 4 in Budapest: August Szentkiralyi (Domicil: Klausenburg); Josef Kovar (Domicil: Szeged); vom Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 6 in Hermannstadt: die Unter-Ärztliche in der Reserve: Julius Blaha (Domicil: Dieß-Szent-Marton); Daniel Willian (Domicil: Klausenburg).

Ferner: der Oberlieutenant Franz Fischer, vom Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 6 in Hermannstadt, zur Train-Escadron Nr. 16 in Hermannstadt; der Oberlieutenant-Rechnungsführer Johana Roman, vom Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 6 in Hermannstadt, zum Garnisons-Spital Nr. 22 in Hermannstadt; der Lieutenants-Rechnungsführer: Friedrich Hüttmaier, des Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 6 in Hermannstadt, zugehört bei der Fuhrwehrens-Reserve-Escadron Nr. 75, zum 21. Inf.-Regt., mit Belassung in seiner bisherigen Dienst-Vertheilung; ferner: der Expedient Johana Züniger, vom Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 6 in Hermannstadt, zur Train-Division Nr. 12 in Hermannstadt; der Unter-Expedient Johana Straberger, vom 8. Feld.-Art.-Regt., zur Train-Division Nr. 7 in Temesvar; die militär-ärztlichen Beamten in der Reserve: zum Train-Regimente Nr. 2: die Unter-Ärztliche in der Reserve, und zwar vom Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 4 in Budapest: August Szentkiralyi (Domicil: Klausenburg); Josef Kovar (Domicil: Szeged); vom Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 6 in Hermannstadt: die Unter-Ärztliche in der Reserve: Julius Blaha (Domicil: Dieß-Szent-Marton); Daniel Willian (Domicil: Klausenburg).

Remonten-Affent-Commission Nr. 2 in Großwardein, übercomplet im Landes-Fuhrwehrens-Commando Nr. 6 in Hermannstadt, — in den Stand der genannten Remonten-Affent-Commission; — Die Unter-Ärztliche: Franz Schmidt vom Fuß.-Regt. Nr. 9, zum Feld.-Art.-Regt. Nr. 8, mit der Bestimmung zur Dienstleistung bei der Expedition der Remonten-Affent-Commission Nr. 2 in Klausenburg; Johana Kozinetz, vom Fuß.-Regt. Nr. 3, zum Fuß.-Regt. Nr. 9.

In den Ruhestand werden versetzt: die Hauptleute 1. Classe: Rainer Schwarz, des Inf.-Regt. Nr. 62; Adolf Gaudi, des Inf.-Regt. Nr. 64, als zum Truppendienst untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für legittime und für die Verwendung bei Plag-Commandos im Mobilisations-Falle.

Der k. ung. Justizminister hat den Grundbuch-Anwalt des Bezirksbajazetler k. Bezirksobers, Leopold Tornya, zum Rodaßauer k. Bezirksgerichte überstellt.

Die Statuten der Marosbafcherer Zimmermann, sowie jene der dortigen Rothgerber Gewerdegemeinschaft sind vom k. ung. Ministerium für Ackerbau, Commerce und Handel unter Zahl 9787 und 9789 l. J. mit der gesetzlichen Einreichungs-Clausel versehen worden.

(Postalisches.) Die Postmeisterstelle in Kusfir (Gynder Comitai) ist gegen Dienstvertrag und Ertrag einer Baarcaution von 100 fl. zu besetzen. Jahresbezüge: 120 fl. Gehalt, 40 fl. Kanzlei- und 340 fl. Beförderungs-Bauschale. — Gesuche innerhalb 3 Wochen an die hiesige k. ung. Postdirection.

Bei ungeschwächtem Zutpruch und unter wachsendem Beifall producirt sich die vorzügliche Kainer'sche Tiroler Volksliedersänger-Gesellschaft gestern zum dritten Mal in der großen Bierhalle. Die Jodeler, Zuchler und das wunderbar schön gelungene Echo mußten über stürmischen Verlangen zur Wiederholung gebracht werden.

(Todesfall.) Samuel Bergleiter, städtischer Forstmeister in Pension, ist vorgestern im Alter von 87 Jahren gestorben. Das Leichenbegängniß findet heute um 3 Uhr Nachmittags statt.

(Predigten in den evangelischen Kirchen A. B.) Sonntag den 25. d. predigen: in der Pfarrkirche um 6 Uhr Stadt-prediger Dr. Roth, um 9 1/2 Uhr Stadtpfarrer Müller; in der Spitalskirche um 11 Uhr Stadt-prediger Capesius.

(Todesfall.) Aus Karlsburg, 22. April schreibt unser dortiger Correspondent: Gestern wurde der pensionirte Major, Besitzer mehrerer militärischer Auszeichnungen, Jakob Assenmacher mit militärischer Ehrenbegleitung und unter großer Theilnahme der Bevölkerung aus den verschierenen Ständen zu Grabe geleitet. Er nimmt die Achtung und Freundschaftserinnerung seiner Kameraden, wie auch die Achtung der hiesigen Bevölkerung mit sich. Friede seiner Asche!

(Personalia.) Von ebendort wird uns geschrieben: Seine Hochgeborenen Herr General und Festungs-Commandant Bernhard Döbler v. Friedberg befindet sich eben auf einer Inspectionsreise.

(Verschönerung.) Derselbe Correspondent berichtet uns: Wir hatten schon einmal die angenehme Gelegenheit gehabt, den für die Karlsburger Festungsbewohner so wohlthätig wirkenden Verschönerungs-finn des hiesigen Genie-Directions-Vorstandes Herrn Oberlieutenant von Pech im entsprechend schönen Richte zu zeigen. Wir müssen daher consequent bleiben und dies nun abermals thun. Wir verdanken dem geehrten Verschönerer der Festung nun adermals die Anlage einer ausgedehnten Promenade auf dem Festungswalle hinter dem Seminaregebäude, der Generals-Cafene und dem Genie-Directions-Gebäude. Diese Promenade dürfte in einigen Jahren der angenehmste Spazierort der Festung werden, daher sollte dieselbe auch nicht namenlos bleiben. Für den Fall, als dieselbe nicht bereits schon von competenten Seite getauft worden ist, wollten wir ganz bescheiden den Antrag stellen, aus wohlverdienter Dankbarkeit und zur Erinnerung an ihren Erbauer, diese Alle „Pech-Ällee“ zu benennen. Vielleicht tragen wir diesmal dem Sprichworte „Undank ist der Welt Lohn“.

Die Kärnerin im Klausenburger Brauhause, Ana Barca, ist am 21. d. Nachts aus Liebessgram in einen offenen Brunnen geprungen; durch die kalte Douche eräufert, spritzte sie um Hülfe und wurde unverlezt aus dem Brunnen gezogen.

Bei dem Stragenbau nächst Mestheraza ist am 19. d. M. ein Arbeiter von einem Felsen herabgestürzt und sofort todt geblieben; ein anderer Arbeiter erlitt ebendort lebensgefährliche Quetschungen.

Zu Kóvönd (Torda-Aranyoser Comitai) hat der dortige Insasse Thomas Cselme im Vereine mit seinen Söhnen Thomas und Georg seinen erstgeborenen Sohn Alexius wegen eines Grundbesitzes freies auf dem Felde mit Ährchen und Gabelstichen berart mißhandelt, daß er noch am selben Tage starb. Der Mörder des eigenen Sohnes, beziehungsweise die Brudemörder sind nach Torda eingebracht worden.

Bei Apafida sind am 22. d. zwei Büffel vom Eisenbahnezug überfahren worden.

In Klausenburg hat sich am 22. d. ein Feldwebel des dort garnisonirenden Infanterie-Regiments erschossen.

(Tavas) ist der Titel des Organes der Budapester Frühlings-Festlichkeiten, welches von dem Fiskomiti der vereinigten Frauenvereine aus Anlaß des zu Gunsten des hauptstädtischen Kinderspitals, Linderhospitals und homöopathischen Krankenhauses Anfangs Mai im Graf Karoly'schen Palais zu veranstaltenden Festes herausgegeben wird; dasselbe wird am 4. Mai erscheinen und mit prächtigen Illustrationen von Mantach, Michael Zich, Székely, Loy und anderen berühmten ungarländischen Malern ausgestattet sein, Erzählungen von Jotai, Franz Palffy, Karl Szaj und anderen Schriftstellern enthalten, sowie sehr gelungene Caricaturen über unsere leitenden Männer von Johana Zanto bringen. Die Versendung des Blattes hat die renommirte Klaukann'sche Buchhandlung (Budapest, Grenadiergasse, 6) übernommen und empfiehlt es sich, die Bestellungen am zweckmäßigsten mittelst Postnachnahme an die genannte Verlagsbuchhandlung zu adressiren. Der „Tavas“ erscheint in zwei verschiedenen Ausgaben; die einfache kostet 40 kr. (mit Postzulassung 45 kr.), die Prachtausgabe 1 fl. (mit Postzulassung 1 fl. 5 kr.).

(Börse.) An der Wiener Börse wird erzählt, daß Julius Straffer, der pflichtvergessene Cassier des Bankhauses Rothguld, demnachst aus der Haft entlassen werden wird. Derselbe berufe sich nämlich darauf, daß er glauben konnte, durch sein Vorgehen den Intentionen seines Chefs zu entsprechen, weil er aus dem Munde desselben oft die Aeußerung vernommen hatte: „Die Lombarden können mir gestohlen werden!“

(Ein elfsjähriger Knabe von einem dreizehnjährigen rigen herab und ermordet.) Aus Gmunden, 17. April, wird geschrieben: „Gestern Nachmittags 2 Uhr ermordete und beraubte ein dreizehnjähriger Knabe einen elfsjährigen auf der Straße zwischen Laafischen und Lindach. Der elfsjährige Knabe, Sohn eines Tagelöhners von Lindach, wurde öfters nach Gmunden zum Einkauf von Lebensmitteln verwendet, so auch diesmal. In der Nähe des Dorfes Laafischen gestellte sich zu ihm der dreizehnjährige Sohn des dortigen Bahnwärters, ein vermaltrierter wilder Bursche, welcher dem Knaben den Einkaufsfort entreißen wollte. Als ihm dies nicht gelang, versetzte er dem armen Kinde sieben Stiche mit einem scharfen Messer, raubte das Geld und warf Messer und Fort in eine nahe Pfütze, in der er sich auch seine blutigen Hände reinigte, und entfloß nach Hause. Dort wuschelte er seinen mit Blut bedeckten Rock und verhielt sich so, als wenn gar nichts vorgefallen wäre. Der ermordete Knabe wurde in offener auf der Straße aufgefunden. Zwei Stiche hatte derselbe an den Schläfen, drei im Kopfe, einen am Nacken und einen an der rechten Seite. Da man die beiden Burschen kurz vorher zusammengekommen sah, lenkte sich der Verdacht sofort auf den Thäter, in dessen Wohnung auch noch die blutigen Kleider aufgefunden wurden. Man kann sich denken, daß über diese furchtbare That in der ganzen Umgebung Entrüstung und Schrecken über die Verkommenheit des Thäters herrschen, der bei seiner Verhaftung durch die Gendarmerie nicht einmal Reue zeigte. Er wurde dem Bezirksgerichte in Gmunden singeliefert.“

(Ein Säugling als Lebensretter.) Aus Königsberg a. E. wird vom 19. geschrieben: „Am 16. d., Früh um halb 3 Uhr, brach in der hiesigen Herrenmühle Feuer aus und äßerte drei Gebäude ein. Im gegenüberstehenden Hause war Alles in tiefem Schlafe, als im ersten Stockwerke das achtwöchentliche sterbenskränke Kind des herrschaftlichen Brauhaus-Controllors, Herrn Rudolph Elster durch schmerzliches, durchdringliches Schreien dessen Eltern weckte und denjelben heftig die große Gefahr anzeigte. Das Kind rettete somit das Leben vieler Menschen, denn in zehn Minuten standen zwei Gebäude in hellen Flammen. Daß das Feuer aus drei Gebäude beschränkt wurde, ist nur der allbewährten Schlagfertigkeit und Thätigkeit der Königsberger Feuerweh zu verdanken.“

Silfreich gegen Hals- und Lungenleiden, Abzehrung, allgemeine Körperschwäche.

An Herrn Johann Hoff, k. k. Rath und Hoflieferant der meisten Souveräne Europa's, Wien, Graben, Bräunerstraße 8.

Nächst Gott danke ich nur Ihrem Malzextract-Gesundheitsbier, der Malz-Chocolade und dem concentrirten Malzextract meine Lebensrettung.

Selbstausgesprochene Worte mehrerer Genesenen.

Neuester Heilbericht.

Ich fühle mich gedrungen, Ihnen meinen tiefgefühlten Dank auszudrücken für die Hilfe, die mir durch Ihr vorzügliches Malzbier und Bonbons geworden ist. Ich hatte den Verfall schon einen so kurzen Athem, daß ich bereits nicht mehr im Stande war, meinen Dienst zu versehen.

Durch den Gebrauch von 5 Kisten Malzbier und mehreren Beuteln Bonbons fühle ich mich wieder gesund und kräftig; der Athem ist wieder leicht und der Schmerz von der Brust ist geboten, was ich nicht mehr gehofft habe, da ich schon in einem Alter von 50 Jahren bin. Und das danke ich nächst Gott Ihnen, hochverehrter Herr, und bin bereit, gegen Jedermann Dabiges der Wahrheit gemäß zu bezeugen.

Mit Hochachtung Ihr dankbarer

Neunkirchen.

Schoppen, Wächter.

Depots in Hermannstadt bei Carl Müferdt, F. A. Reissenberger, Morscher'sche Apotheke. In Mediasch: Carl Breckner. In Schäßburg: Apotheker Schuster. In Karlsburg: S. Mihelyes

Johann Hoff'sche Malz-Brust-

Malz-Chocolade für Blutarme. Concentrirtes Malzextract.

Malzextract-Gesundheitsbier, 55 Mal von Kaisern und Königen, sowie von Prinzen, Prinzessinnen, Großherzogen und Fürsten ausgezeichnet.

Die ersten, echten, schmeckenden Johann Hoff'schen Brust-Malzbonbons sind in blauem Papier, ohne die öfter-sung. registrierte Zangmarke (Bildniß des Erfinders Johann Hoff) ist das Fabrikat gefälscht.

Bonbons.

Amtlicher Heilbericht

über die ersten echten Johann Hoff'schen Malzextract-Heilnahrungs-Präparate.

Aus dem k. k. Garnisonsspital Nr. 7 zu Graz. Es wird das Ansuchen gestellt, obigen Garnisonsspital eine weitere Sendung von Ihrem Malzextract-Gesundheitsbier zukommen zu lassen, da dasselbe bei den zahlreichen, mit Wechselfieber-Steichum aus Bosnien zurück-geführten Kranken namentlich bei solchen, bei denen sich in Folge von Blutarmuth des Gehirns Delirien und Schlaflosigkeit einstellen, eine wahrhaft wohltätige Wirkung kundgab.

Graz, 25. November 1878.

Dr. Robicek, Ober-Stabsarzt.

Freie der Hoff'schen Malzpräparate in der Provinz ab Wien: Malzextract-Gesundheitsbier. Mit Kiste und Flaschen: 6 Flaschen fl. 3.82, 13 Flaschen fl. 7.26, 28 Flaschen fl. 14.60, 58 Flaschen fl. 29.10 — 1/2 Kilo Malz-Chocolade I. fl. 2.40, II. fl. 1.60, III. fl. 1.— (bei größerem Quantum mit Rabatt). — Malz-Bonbons 1 Beutel 60 Kr. (auch 1/2 und 1/4 Beutel). — Präpariertes Kindermalzmehl fl. 1.— (Concentrirtes Malzextract 1 Flacon fl. 1.—, auch zu 60 Kr. zc. Malzstärke 50 Kr., auch 30 Kr. Ein fertiges Malzbad kostet 80 Kr. Unter 2 fl. wird nichts verwendet. Die schmeckenden Hoff'schen Brust-Malzbonbons sind in blauem Papier.

[274] 2-4

St.-G.-Z. 285/1880. [286] 2-2

Kundmachung.

Die Zinsensteuer-Tabelle der Stadt Hermannstadt für das Jahr 1880 liegt vom 23. bis 30. April 1880 im Amtlocale des städtischen Steuer-Exactorates zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Hievon geschieht mit dem Bemerken die Verlautbarung, daß es Jedermann freisteht, sowohl gegen die eigene, als auch gegen die Verteuerung anderer seine Bemerkungen schriftlich entweder beim k. u. g. Herrn Steuer-Inspector, oder aber bei der demnächst tagenden Bemessungs-Commission zu überreichen.

Die Termine, an welchen über diese Steuer commissionell verhandelt wird, werden den Parteien später bekannt gegeben werden.

Hermannstadt, am 21. April 1880.

Das städtische Steuer-Exactorat.

Kundmachung.

In der Infanterie-Cadeten-Schule zu Hermannstadt werden mit Beginn des nächsten Schuljahres gegen 60 Jünglinge von guter Erziehung, genügender Vorbildung und entsprechender Körperentwicklung als Frequentanten aufgenommen.

Sinsichtlich der Verfassung der Gesuche und den Bedingungen für die Aufnahme wird auf die Brochüre: „Aufnahme-Bedingungen und Organisation der k. k. Cadeten-Schulen vom Jahre 1880“ hingewiesen (zu haben bei Ottomar Pfandler, Buchhandlung zu Hermannstadt, um 20 Kr.). Die Aufnahme-Gesuche sind bis längstens 25. Juli 1880 bei dem Commando der Infanterie-Cadeten-Schule zu überreichen; später einlangende, unvollständige oder mangelhaft verfaßte Aufnahme-Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Hermannstadt, am 23. April 1880.

Vom Commando der k. k. Infanterie-Cadeten-Schule zu Hermannstadt.

Huste-Nicht

Zu haben in Hermannstadt bei W. F. Morscher, Apotheker. (691) 28-32

Keuchhusten und Lungen-Catarth. Ihr Huste-Nicht (Honig-Kräuter-Malz-Extract) hat bei mir, wie auch bei meinen Kindern vorzüglich gegen Husten, Lungen-Catarth und Keuchhusten gewirkt. Auf Müller, Kaufm., Neumarkt i. Schf.

Frische Füllung natürlicher in- und ausländischer Mineralwässer,

en gros und en détail, empfiehlt die Niederlage bei F. A. Reissenberger.

Dieselbst sind auch erhältlich frische, feimfähige Blumen-, Gemüse- u. Oeconomie-Sämereien, sowie der echte, preisgekrönte Perlmooser Portland-Cement und hydraulischer Kalk. (228) 3-3

Anatherin-Mundwasser,

ein Flacon à 40 Kr.

Radical-Heilmittel für jeden Zahnschmerz, so auch jeder Krankheit der Mundhöhle und des Zahnfleisches.

Anatherin-Zahnpasta,

grosser Tiegel à 60 Kr.,

das beste Zahnreinigungsmittel.

Allein echt zu haben bei J. F. Schneider in Hermannstadt, oder beim Erzeuger A. J. Egger, Apotheker „Zum rothen Kreuz“ in Wien, I., Hoher Markt 12. (166) 3-20

Das erste Hermannstädter Strickwaaren-Geschäft,

Geltnergasse Nr. 55,

empfehlen sein reichhaltiges Lager gestrichter Strümpfe und Socken aus Baumwolle und Zwirn erster Qualität zu billigen Preisen.

Socken aus gefärbter 20-er Baumwolle . . . 40-47 Kr.
Damenstrümpfe dto. . . 50-60 Kr.
Socken aus einfarbiger 20-er Baumwolle . . . 43-50 Kr.
Damenstrümpfe dto. . . 54-65 Kr.
Socken aus zweifärbig geringelter 20-er Baumwolle . . . 47-55 Kr.
Damenstrümpfe dto. . . 58-70 Kr.

Kinderstrümpfe im Verhältnis billiger.

Wiederverkäufer Rabatt.

Große Auswahl von weichster einfarbiger und geringelter Harlander Strick-Baumwolle in Knäuel zu billigen berechneten Preisen. Achtungsvoll

4-4 [176]

M. Vogelsang.

Kundmachung.

Das Haus Nr. 13 auf der Kleinen Erde wird am 8. Mai d. J., Vormittag von 9 bis 12 Uhr, im Licitationwege unter vortheilhaftesten Bedingungen aus freier Hand verkauft. Dasselbst befindet sich eine Prob- bäderei, eine Dreiflerei und ein schöner Blumengarten mit Obstbäumen. [253] 2-3

Papiersäcke-Fabrik.

Ignaz Wohl, Budapest, Carlsring 22.

liefert aus gutem grauen oder gelben Papier verfertigte Säcke; die Preise sind per 1000 Stück ab Budapest. — Emballage wird coulant berechnet.

1/2 Ko. 1/4 Ko. 1/2 Ko. 1 Ko. 1 1/2 Ko. 2 Ko.
85 Kr. fl. 1.05 fl. 1.45 fl. 2.— fl. 2.90 fl. 3.30
3 Ko. 5 Ko. 6 Ko. 7 1/2 Ko. 10 Ko. 12 1/2 Ko.
fl. 4.50 fl. 6.50 fl. 9.— fl. 13.— fl. 15.— fl. 17.—
Firmadruck 75 Kr. per mille. — Provinz-Aufträge werden prompt per Nachnahme ausgeführt. [272] 1-5

Moll's Seidlitz-Pulver.



Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Etiquette der Adler und meine vervielfachte Firma abgedruckt ist.

Seit 30 Jahren stets mit dem besten Erfolge angewandt gegen jede Art Magenkrankheiten und Verdauungsstörungen (wie Appetitlosigkeit, Verstopfung etc.), gegen Bluteongestionen und Hämorrhoidalalleiden. Besonders Personen zu empfehlen, die eine sitzende Lebensweise führen.

Falsificate werden gerichtlich verfolgt. Preis einer verpackten Original-Schachtel 1 fl. ö. W.

Franzbranntwein und Salz.

Der zuverlässigste Selbst-Arzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren und äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alle Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen jeder Art etc. etc. In Flaschen sammt Gebrauchs-Anweisung 80 Kr.



Leberthran von M. Krohn & Co. in Bergen (Norwegen)

Dieser Thran ist der einzige, der unter allen in Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist. Preis 1 fl. per Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung.

Haupt-Versandt

bei A. Moll, Apotheker, k. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben.

Depôts in allen renomirten Apotheken der Monarchie oder in Materialwaaren-Handlungen. In Orten ohne Depôts erhalten auch Privatpersonen bei grösserer Abnahme entsprechenden Rabatt.

Das p. t. Publicum wird gebeten, ausdrücklich Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. [2] 17-52

Depôts: Hermannstadt: C. Müller und Aug. Teutsch, Apotheker; Bistritz: C. Zintz und L. Szongott; Csik-Szereda: L. Lorenz, Apotheker; Fogaras: C. Bergleiter; Apotheke; Déva: Ad. Weiss; Gy.-Szt.-Miklos: Bogdan Erános, Apotheker; Karlsburg: Julius Fröhlich, Apotheker; Klausenburg: Ad. Valentiny, Apotheker, J. Wolff, Apotheker, N. Székely, Apotheker, Joh. Biro, Apotheker, S. Dietrich; Kronstadt: C. L. Schuster, Apotheker, Ferd. Jekelius, Apotheker, S. P. Mailat, Ed. Kugler, Apotheker, Demeter Eremias; Maros-Vasárhely: M. Bucher; Maros-Ilye: Carl Hoffinger, Apotheker. Mediasch: J. F. Guggenberger; Petrosényi: G. Gerbert, Apotheker; Reps: Sam. Nagelschmidt's Erben, Apotheker; Reussmarkt: C. Tr. Schiemert; Schäßburg: Josef B. Teutsch, Kaufmann; Szász-Régen: Böck & Rössler.

Nicht nur jedem Kranken, nein, auch allen Gesunden, besonders aber allen Familienvätern kann die höchnützlichste Befreiung der Verdauung. Gratis-Ausgabe aus „Dr. Moll's Heilnahrungsmittel“ nicht dringend genug empfohlen werden. Nichter's Verlags-Anstalt in Leipzig verbindet dies für alle Leidenden sehr wichtige und nützliche Buch gratis und franco nach allen Orten. [265] 2-3

Siehe eine Beilage.

Die Manz'sche Taschenausgabe der österreichischen Gesetze 19 Bände, daraus einzeln 11 Hefte, ist broschirt und gebunden in jeder soliden Buchhandlung vorrätig. Verzeichnisse gratis. (281) 1-1

Wilhelm's

römisches, alt bewährtes, echtes Haupt-, Wund-, Brand-, Frost-, Universal-Heil- und Fluss-Pflaster.

Dieses Pflaster wurde von Sr. röm. kais. Majestät privilegiert. Die Kraft und Wirkung dieses Pflasters ist besonders günstig bei tiefen, zerrißnen Hieb- und Stichwunden, bössartigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch aufbrechenden Geschwüren an den Füßen, hartnäckigen Krüsen- geschwüren, bei den schmerzhaften Jucken, beim Fingerringwurm, wunden und entzündeten Bräusen, Brandwunden, Hühneraugen, Quetschungen, erfrorznen Gliedern, Wichtfüßen und ähnlichen Leiden.

Eine Schachtel kostet 40 Kr. ö. W. Weniger als zwei Schachteln werden nicht versendet und kosten sammt Stempel und Packung 1 fl. ö. W.

Dieses Pflaster ist echt zu bekommen nur allein in der Apotheke zu Neunkirchen bei Wien des Franz Wilhelm.

Auch zu haben in (719) 11-16 Hermannstadt: J. B. Misselbacher senior, Friedrich Thallmayer, Kaufleute.

Bistritz: Friedrich Kelp, Kaufmann. Kronstadt: Ferd. Jekelius, Apotheker. Klausenburg: Ad. Valentini, Apotheker. M.-Vasárhely: Max Bucher, Kaufmann. Schäßburg: J. B. Teutsch, Kaufmann.

Frish angekommen

große Sendungen in Galanterie-, Nürnberger, Parfümerie- und Kinderspielerei- Waaren, wobei sehr preiswürdig und empfehlenswert:

- Regenschirme, bester Construction, feinste Stoffe mit Glocke à fl. 1.80, 2.50, 3.60 bis fl. 8 per Stück.
- Schattenspender, bester Construction, feinste Stoffe mit Glocke à fl. 1.40, 2.25 bis fl. 2.75 per Stück.
- Kinder-Korbwagen, bester Construction, auf Federn, hochfeinst, weiß lackirt, groß fl. 15 1/4 per Stück.
- Dieselben braun lackirt, groß fl. 13 1/4 per Stück.
- Tafel-Essbestecke, echt englische Rlingen, fl. 2.40, 3.60, 6, 10 bis fl. 18 per Duzend.
- Taschen- und Federmesser, echt englische Rlingen, 20 Kr., 50 Kr., fl. 1, 2, 3 bis fl. 5 per Stück.
- Talmigold- und Silber-Schmuckwaaren aller Art, behält Farbe und Glanz ebenso wie ganz echte, nebst allen in das Galanteriewaarenfach einschlagende Artikel. Außerst billigste Preise nebst reeller Bedienung wird zugesichert.

Schaffnungsvoll

Samuel Stengel, Großer Ring, Nr. 19, Hermannstadt.

Friedrich Baumann

empfehlen hiermit einem geehrten p. t. Publicum für die Frühjahr- und Sommer-Saison

sein in Wien aus den renomirtesten Fabriken persönlich gewähltes und in den modernsten und beliebtesten Farben-Zusammenstellungen vorzüglich gut sortirtes Lager der verschiedenartigsten Damenkleider-Stoffe

von 27 Kreuzer per Meter aufwärts zu jedem Preise; ebenso die neuesten Tisch-, Bett-, Lauf-, Wand- und Sopha-Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Rouleau's, Regenmäntel und Stoffe, türkische Longshaws, Umhängtücher, Plaid's, Leinwand-, Weiss- und Futter-Waaren, Wicseleinwänden, Gummiwaaren, Parfümerien, Wirkwaaren, Stickereien, Spitzen, Bänder, Blumen, Federn, Knöpfe und sonstige Aufputz-Gegenstände, Mieder, Stiefletten, Handschuhe, Fächer, Sonnen- und Regenschirme, Cravaten, Hemden etc. zu verhältnißmäßig billigen Preisen. [265] 2-3

Chiococa-Liqueur

(Liquor Chiococae fortificans).

Wissenschaftlich geprüft und anerkannt als vortrefflich wirkendes diätetisches

MITTEL,

speziell zur angenehmen und schnellen

Belebung

der geschwächten und zerrütteten **Manneskraft,**

überraschend in seiner angenehmen aufmunternden Heilwirkung, dient nicht allein zur Belebung, Erhöhung und Kräftigung der Muskeln, Stärkung der Nerven und ihrer Spannkraft, sondern ist auch ein vorzüglich bewährtes Magen-Mittel bei Appetitlosigkeit, Magenschwäche, Magenkatarrh, Sodbrennen, Ekel und Erbrechen, Kolik, Magenkrampf, Gelbsucht, Unfruchtbarkeit, Kopfschmerz, Verstopfung, Leber-, Milz- und Hämorrhoidal-Leiden etc. etc. Uebertrifft an Geschmack die feinsten Liqueure. Unzählige Anerkennungen und Dankschreiben von Autoritäten über die Vortrefflichkeit dieses Chiococa-Liqueurs liegen zur gefälligen Einsicht vor.

Preis: Große Dg. Bouteille mit genauer Gebrauchsanweisung in sechs Sprachen fl. 3. Halbpfeife 20 kr.

Haupt-Versandt-Depot:

D. C. Chiodi's Apotheke „Zum Schupengel“, Wien, Währing, Herrngasse Nr. 26 (wohin alle brieflichen Bestellungen zu richten sind). (102) 6-12

Mittel gegen Hausschwamm.

Dr. H. Zerener's Antimerullon, t. l. Privilegium aus der chemischen Fabrik von Gustav Schallehn, Wien, X. Bezirk, ist nach langjährigen Erfahrungen und amtlichen Proben das beste und sicherste Mittel zur Vertilgung und Beseitigung des Hausschwammes, sowie zur Trockenlegung feuchter Wände etc. Prospekte und Gebrauchsanweisung gratis. **Niederlage in Hermannstadt bei Paul Nendwich.** (184) 3-10

Man höre, sehe und staune!

Die von einer Concurrenzmaße einer fallst gemordenen großen Britanniasilber-Fabrik übernommene Britanniasilber-Waaren werden um jeden Preis oder besser gelagert gratis abgegeben.

- Gegen Einbindung des Betrages, oder auch gegen Nachnahme von fl. 6.95 erhält Jedermann folgende 45 Gegenstände um den 4. Theil des realen Wertes, und zwar:
 - Stück 6 vorzügliche, gute Tafelmesser, Britanniasilberbesteck mit acht englischer Klinge.
 - 6 feinste Gabeln, Britanniasilber aus einem Stück.
 - 6 feinste Britanniasilber-Speißelöffel, massiv.
 - 6 feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel, besser Qualität.
 - 6 feinste Britanniasilber-Messerleger, besser Qualität.
 - 1 feinstes, massives Britanniasilber-Suppen-schöpfer.
 - 1 feinstes, massives Britanniasilber-Milch-schöpfer.
 - 6 englische Victoria-Tassen, feinst ziselirt.
 - 2 effectvolle Tafel-Salontencher.
 - 1 Britanniasilber-Theefleiser.
 - 1 Zuder- od. Pfefferbehälter.
 - 2 feinste Britanniasilber-Gierbecher.
 - 1 Kaffeetasse (Tafeltt).

Alle 45 Gegenstände sind aus dem feinsten, gediegensten Britanniasilber angefertigt, welches das einzige Metall ist, welches ewig weiß bleibt und vom edlen Silber selbst nach 25-jährigem Gebrauch nicht zu unterscheiden ist, wofür garantiert wird. Ich verweise auf die mir in Menge zugekommene Dankschreiben, welche ich successive zu veröffentlichen mir erlauben werde.

Wer daher eine gute und solide Waare und keinen Schund für sein Geld bekommen will, wende sich nur an **L. NELKEN, Britanniasilber-Agentur, Wien, VI., Mariahilferstraße 45.**

Wegen riesigen Abganges obiger Garnituren ist schnellste Bestellung angezeigt. Bei Nichtconvenienz wird das Geld anstandslos retour gegeben. Alle von anderen Firmen annoncirtene Bestände sind nachahmungen. (183) 4-6

Gummi-Fischblasen,

Vorsichts-Präparate, echt französisch, bestes Fabricat per Dutzend 1, 2, 3, 4 und 5 fl.;

Damen-Specialitäten (Pariser Schwämme) per Dutzend fl. 2-3;

Gürtel, unübertrefflich gegen nächtliche Pollutionen, per Stück fl. 2.50, so auch alle Sorten Gummi-Betteinlagen, Regenmäntel, Urinhalter, Flaschen für Damen und Herren, Perioden-Taschen, Spritzen, Luftpöster, Damen-Busen und alle in diesem Genre einschlagende Artikel werden discreet per Nachnahme

die Gummiwaren-Agentie **Alex. Mosé, Wien, I., Kollnerhofgasse No. 4.**

Spitzwegerich-

Brust - Bonbons

zur Heilung von Lungen- und Brustleiden, Husten, Keuchhusten, Heiserkeit u. Bronchial-Verstopfung.

Die unschätzbare Pflanze, welche die Natur zum Wohl und Heile der leidenden Menschheit hervorbringt, schließt das bis heute unangefasste Geheimnis in sich, der entzündeten Schleimhaut des Kehlkopfes und des Bronchialsystems ebenso schnell als wirksam Linderung zu geben und das durch die Heilung der betreffenden erkrankten Organe möglichst rasch zu befeuern. Da wir bei unserem Fabricate für reine Mischung von Zucker und Spitzwegerich garantiren, bitten wir um besondere Beachtung unserer ebenfalls registrierten Schutzmarke und bitten schriftlich am Carton, da nur dann dieselbe echt ist.



Victor Schmidt & Söhne

Victor Schmidt & Söhne, f. l. landesb. Fabrikanten, Wien, Wieden, Allee-gasse 48.

Preis per Carton 30 kr.

Depot in Hermannstadt bei Herrn Apotheker Carl Müller, in Szász-Regen bei Herrn Joh. Schaefer.

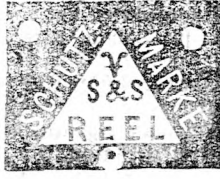
P. T. Hausfrauen

Es sei uns gestattet, die auf ein großes Erbarth aufmerklich zu machen, welches in dem Witten bei Kaffee von einem gutem Feigenkaffee besteht. Man erreicht dabei zwei Vorteile: 1. veredelt man den Geschmack und 2. beugt der billigen Einfuhr des wahren Feigenkaffees vor. Zu dem Zwecke bitten wir einen Versuch zu machen von unserem unverfälschten

Feigen-Kaffee.

Hundert Gulden Garantie für echte, reine Waare.

Da unsere Packung (weißes Papier mit Golddruck) nachgemacht wird, schützt vor Fälschung nur die Firma und die ebenfalls registrierte Schutzmarke.



Victor Schmidt & Söhne, f. l. landesb. Fabrikanten, Wien, Wieden, Allee-gasse 48.

Depôt's in Hermannstadt: C. Bugarsky, J. B. Misselbacher sen., Carl Möferdt, C. A. Markowatz, Josef Wagner, Josef Winkler, Johann Billes, Franz John's Söhne, Franz Stenzel, L. Kurovsky, Unterstadt; in Broos: F. A. Markovinovits, W. Antoni, Wilh. Nemetz; in Klausenburg: Brüder Gsatak; in Mühlbach: Carl Henning.

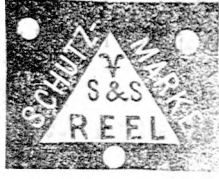
Estragon-Senf

(Wiener Specialität).

Vorzügliche Qualität in Orig.-Patent-Adjustirung.

In Gläsern zu 1/4, 1/2 und 1/3 Ailo.

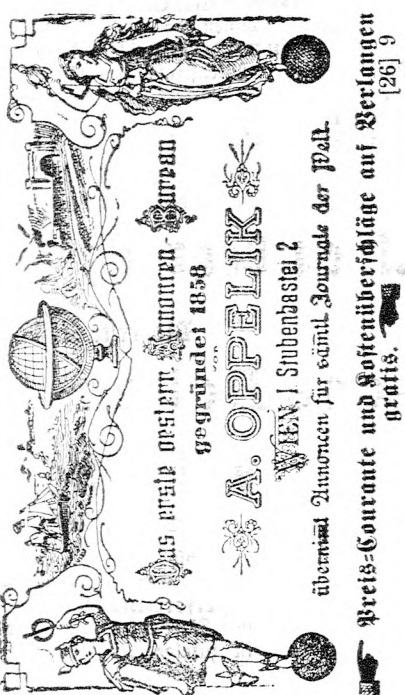
Nach dem Ausbrüche aller medicinischen Autoritäten unterliegt guter frischer Senf lebiger Verdauung und befreit acute und chronische Magenkatarrhe. Er ist außerdem ein sehr angenehmes Gewürzmittel und eignet sich vorzüglich als Beigabe zu Rindfleisch, Braten, Schinken, Würsten, kalten Fleischspeisen, Salat und schwer verdaulichen Speisen. Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir um besondere Beachtung unserer ebenfalls registrierten Schutzmarke und registrierten Packung.



Victor Schmidt & Söhne, f. l. landesbefugte Fabrikanten.

Fabrik: Wien, Wieden, Allee-gasse 48.

Depôt's in Hermannstadt bei Herrn Joh. Billes, Herrn J. B. Misselbacher sen., Herrn F. A. Reissenberger, Herrn Const. Bugarsky und Herrn L. Kurovsky; in Broos bei Herrn Adolf Zeitler.



Gichtschmerzen, Rheuma- und Nervenschmerzen

Neuroxylin, das einzige wirksame Mittel gegen Gichtschmerzen, Rheuma- und Nervenschmerzen. Es wirkt rasch und sicher, ohne Nebenwirkungen zu verursachen. Es ist ein hervorragendes Mittel für die Behandlung aller Arten von Gelenks- und Nervenkrankheiten.

Neuroxylin

Neuroxylin ist ein wirksames Mittel gegen Gichtschmerzen, Rheuma- und Nervenschmerzen. Es wirkt rasch und sicher, ohne Nebenwirkungen zu verursachen. Es ist ein hervorragendes Mittel für die Behandlung aller Arten von Gelenks- und Nervenkrankheiten.

Neuroxylin ist ein wirksames Mittel gegen Gichtschmerzen, Rheuma- und Nervenschmerzen. Es wirkt rasch und sicher, ohne Nebenwirkungen zu verursachen. Es ist ein hervorragendes Mittel für die Behandlung aller Arten von Gelenks- und Nervenkrankheiten.

Neuroxylin ist ein wirksames Mittel gegen Gichtschmerzen, Rheuma- und Nervenschmerzen. Es wirkt rasch und sicher, ohne Nebenwirkungen zu verursachen. Es ist ein hervorragendes Mittel für die Behandlung aller Arten von Gelenks- und Nervenkrankheiten.

Apotheke „Zum heiligen Leopold“ in Wien,

Stadt, Ecke der Planken- und Spiegelgasse,

PHILIPP NEUSTEIN,

empfiehlt dem p. t. Publicum eine Reihe von wirklichen Heil- und Toilettemitteln, welche sich in allen Fällen vorzüglich bewährt und sichere Wirkung ergeben. — Tausende von Zeugnissen liegen vor. Das p. t. Publicum wird erucht, nur jene Specialitäten für echt zu acceptiren, die unsere Firma tragen.

Neustein's verpackte Blutreinigung-Pillen der heil. Elisabeth sind leicht abführend, blutreinigend und dabei völlig unschädlich, bewähren sich vorzüglich bei Krankheiten der Unterleibsorgane, Wechselfieber, Krankheiten der Brustorgane, Haut- und Augenkrankheiten, Kinder- und Frauenkrankheiten, bekämpfen jede Verstopfung, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Diese Pille ist das vorzüglichste und billigste Ergänzungs-mittel dieser Art. 1 Rolle, 8 Schachtel, 120 Pillen enthaltend, kostet 1 fl., einzelne Schachteln 15 kr.

Beaume Girome, die vorzüglichste Specialität gegen Gichtschmerzen. 60 fr.

Brown-Pomade, eines der vorzüglichsten Haarwuchs- und Haarcouderungsmittel, stellt die frühere Farbe des Haares wieder her. Preis eines großen Diegels fl. 2, eines kleinen Diegels fl. 1.

Dr. Callmann's Haarfärbemittel, vollständig unschädlich, gibt jede Nuance (schwarz, braun, blond) dem ergrauten Haare wieder. fl. 3.

Damen-Pulver, orientalisches. Verleiht dem Teint Glätte, Feinheit und Weichheit (weiß oder rosa), fl. 1 und à 50 kr.

Damascener Rosen-Crème zur Feinheit und Glätte des Teints. fl. 1.40.

Damascener Rosen-Seife à 55 fr.

Kropfgeist, wird mit bestem Erfolge gegen Bläh-hals angewendet. 70 fr.

Electro-motorisches Halsband, gegen schweres Zahnen der Kinder mit größtem Erfolge angewendet. fl. 1.50.

Victoria-Zahnpulver, eines der besten Zahnreinigungsmittel à 35 fr.

El Benito, das einzige wirksame Mittel gegen das Ausfallen der Haare und zur günstigsten Beseitigung der Schuppen. fl. 1.50.

Dr. Frémont's Regenerationsliqueur ist das beste Stärkungs- und Erfrischungsmittel. fl. 2.

Fichtennadel - Brust - Cigarretten, mit benzoesaurem Natrium, als bestes Mittel für Asthma-leidende. 25 Stück fl. 1.

Quebracho-Extract wird innerlich für Asthma-leidende von Professor Dr. Scoba in Wien und Dr. Pengold in Erlangen bestens empfohlen, à fl. 1.

Guaco-Pflaster gegen Krebs, Knochenfraß und alle Arten von Wunden. fl. 3.

Guaco-Tinctur gegen alle bössartigen Blutentzündungen, Magenkatarrh etc. fl. 1.50, fl. 2.50, 4.

Guaco-Salbe, als Einreibung gegen alle Schmerzen. fl. 3.

Guaco-Essenz gegen Caries der Zähne und Zahnschmerzen. fl. 1.50.

Haller Jod-Pastillen, vollständiger Ersatz des Lebertran. Diese Pastillen heißen Stropheln, veraltete Gophitis, Kopf- und Brustleiden, Augenleiden etc. Eine Schachtel 60 fr.

Injection Cadelle, heilt in kürzester Zeit jeden Blasenkatarrh (Tripper oder weißen Fluß) ohne jedes Folgeleiden. fl. 1.60.

Eisen-Albuminat, das wirksamste Eisenmittel für blutdürstige, Reconvalescenten, Nervenleidende etc.; schon nach einigen Tagen fühlt man, wie außerordentlich das Eisen-Albuminat gewirkt hat. fl. 1.50.

Dr. Heider's Zahnpulver. 35 fr.

Kumys, ein ausgezeichnetes Mittel gegen schlechte Verdauung, Diarrhoe, Verfall der Kräfte, Abmagerung und Schwindsucht. Preis per Flasche 80 fr.

Menthin, als vorzüglichstes Wagenmittel, krampflösend, auch als Zahnsturz- und Mundwasser anzuwenden. 50 fr.

Margarite-Husten-Bonbons. 30 fr.

Oreillon, bei allen Ohrenkrankheiten, wie Schwerhörigkeit, Saufen etc., erfolgreich anzuwenden. 70 fr.

Odontin-Zahnpasta, macht selbst die schwärzesten Zähne perlweiß. 70 fr.

Po-ho, aus China importirt, lindert augenblicklich selbst die heftigste Migräne und Kopfschmerzen. fl. 1.

Dr. Bayer's echtes Pulcherin ist das beste Mittel gegen Leberleide, Sommerprossen, verleiht dem Teint die Farben der Rosen und Lilien. à fl. 1.50 und à 80 fr.

Royer's Hämorrhoidal-Salbe wird allen Hämorrhoidal-Leidenden bestens empfohlen. fl. 1.60.

Salicyl-antiseptin, gegen das lästige Schwitzen der Hände und Füße. 50 fr.

Salicyl-Seife, die beste und billigste Seife. 25 fr.

Schrier's Zahnpillen, für caridse (grobte) Zähne allerbestes Mittel. 25 fr.

Storax-Crème, wunderbar wirksam bei allen Hautkrankheiten. 80 fr.

Wlinsi-Papier, gegen Schnupfen, Brustkatarrh, Halsweh und Grippe. fl. 1.20.

Künstlersaft, dargestellt aus den besten Alpenkräutern der Schweiz, lindert augenblicklich jeden Husten und Brustschmerz. 70 fr.

Gichtgeist, aromatischer, ist allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden bestens zu empfehlen. 70 fr.

Condensirte Schweizermilch à 55 kr.; Nestle's Kindermehl à 90 kr.; Dr. Göllis' Speisepulver à 84 kr.; Anatherin-Mundwasser (Popp) fl. 1.40; Liebig's Fleisch-Extract 1/4 Pfund 80 kr.; Dr. Pfeffermann's Zahnpasta à fl. 1.25; Polt's Reseda-Pomade à fl. 1.50 sind immer frisch am Lager.

Grosses Lager von Parfümerien, Seifen, Pomaden etc. der ersten Pariser Firmen. — Chocoladen der Compagnie française von 60 kr. bis 3 fl. per Pfund. — Echt russischer Thee à 1 fl. per 1/2 Pfund. — Lager aller möglichen Instrumente zum Heilgebrauch, wie: Selbstklystiere, Spritzen, Bandagen etc. billigst. — Grosses Lager von Zahnbürsten, Schminken und anderen Toilette-Artikeln. — Wir empfehlen dem p. t. Publicum die Medicamente in verpackter Form, als: Ghim, Cop-iva, Dower'sche Pulver, Eisen, Lebertran, Bromkali, Jodkali, Nubabard, doppelt kohlensaure Soda, Magnesia etc. zu den billigsten Preisen. — Sie bestaunlichen Specialitäten der Pharmacie und Parfümerie Frankreichs, Englands, Amerikas, Deutschlands, der Schweiz und Oesterreichs sind bei uns stets am Lager.

Alle in das Fach der Pharmacie, Parfümerie und Toilettekunst einschlagenden Artikel der Weltausstellung in Paris 1878 haben wir am Lager und verkaufen die Preis-Compte gratis. Wir machen besonders auf das Vorkommen: Dr. Boil's Schönheits- und Gesundheitspflege, Preis 30 kr., aufmerksam. Eisen-Bier, besser und gesünder als alle Malzpräparate. Für Gesunde, Reconvalescenten und Kranke kräftigend und nährend. 50 kr.

Wir versenden entweder gegen Baar oder Postnachnahme und gewähren Engros-Abnehmern bedeutende Rabatte. (725) 11-12